

Unsere Fahnen von 1860 bis in die Gegenwart

1860

1860 erhielt der damalige "Urlauber- und Abschiederverein" seine erste Fahne. Sie war in gelb-schwarz gehalten und zeigte auf der Avers-Seite das kaiserliche Wappen. Auf der Revers-Seite war auf einem Bild in der Mitte der Fahne der Schutzpatron der Soldaten, der Heilige Georg als Drachentöter, dargestellt. Die Fahne wurde bis 1903 benützt.

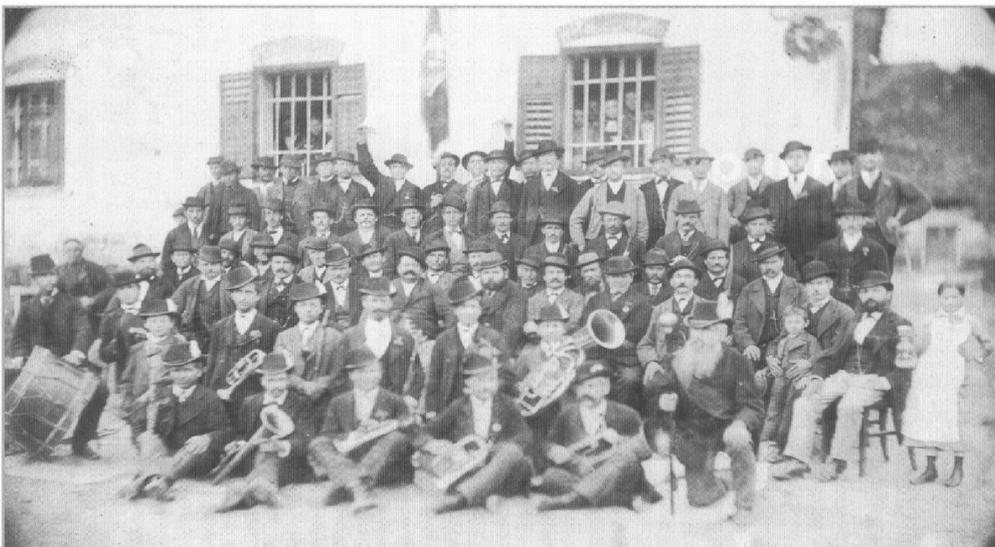
Das Bild zeigt die Fahne mit Fähnrich Johann Neuhold aus Unterlabill und die damaligen Fahnenbegleiter Rupert Matika aus Groß Breitenfeld/T. und Johann Kaufmann aus Gaberling.



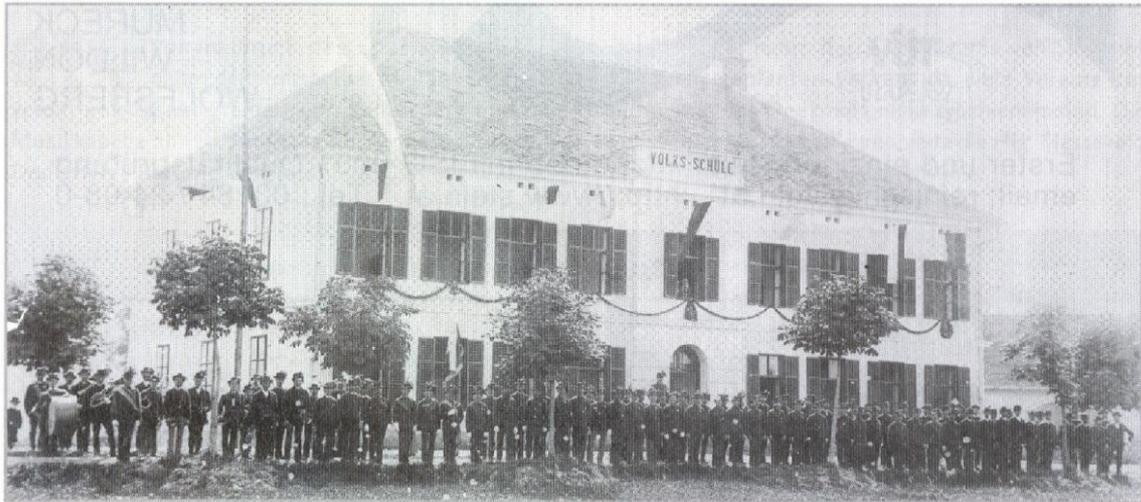
Frau Josefa Gottinger spendete 1879 ein wertvolles Fahnenband mit der gestickten Aufschrift: "Fahne der Militär Veteranen der Pfarre Wolfsberg" und "Gewidmet von Frau Josefa Gottinger 1879".



Das Bild zeigt die Musikkapelle Wolfsberg mit dem "Urlauber- und Abschieder-Verein" mit der ersten Fahne im Jahr 1860, vier Jahre nach der (inoffiziellen) Gründung.



1894 wurde die Volksschule Wolfsberg/Schw feierlich eingeweiht. Mit dabei waren auch die Musikkapelle und der "Militär-Veteranen-Verein Wolfsberg/Schw." mit Fahne.



1903

Die zweite Fahne des Vereines, welcher inzwischen zum "Militär-Veteranen-Verein Wolfsberg/Schw" umbenannt worden war, wurde im Jahr 1903 angeschafft und war auf der Avers-Seite ebenfalls gelb und mit gelb-schwarzen Flammensymbolen umrandet. In der Mitte war das kaiserliche Wappen gestickt, rundherum der Schriftzug "Militär-Veteranen-Verein Wolfsberg 1903", ebenfalls gestickt.

Die in grün gehaltene Revers-Seite zeigt wieder in einem runden Bild den Heiligen Georg auf einem Schimmel reitend als Bekämpfer des Drachens. Die Schriftzüge "Mit Gott für Kaiser und Vaterland" wurden später, da diese Fahne bis 1956 benützt wurde, mit einem grünen Tuch abgedeckt bzw. übernäht. Diese Seite weist einen weißen Rand auf.

Die Fahne kostete damals eintausend Kronen und wurde von der Firma Josef Selig & Schwag in Wien hergestellt. Fahnenpatin war die Baronin Marie von Kellersperg, die auch ein kostbares Fahnenband mit der gestickten Aufschrift "Dem M. V. V. Wolfsberg 1903" und "Marie Baronin Kellersperg" spendete. Die Fahnensegnung war am 18.08.1903.

Leider wurde diese Fahne, nachdem 1956 eine neue Fahne angeschafft worden war und daher die alte nicht mehr im Gebrauch war, so mangelhaft verwahrt, sodass von Unbekannten das kaiserliche Wappen (Doppeladler), welches kunstvoll in Gold gestickt ist, zum Teil heraus-getrennt und vermutlich entwendet werden konnte, wodurch die Fahne verunstaltet bzw stark beschädigt wurde.





1956

Mit großer Beteiligung der Bevölkerung und Gastvereinen aus St. Nikolai/Dr., St. Georgen/Stfg., Mettersdorf, St. Peter/O., sowie Wagendorf-St. Veit/V. wurde am 21.05.1956 die nunmehr dritte Fahne des "Österreichischen Kameradschaftsbundes Ortsverband Wolfsberg/Schw." - so der jetzige Name des Vereines - feierlich gesegnet. Die Segnung erfolgte beim Kriegerdenkmal im Beisein von Verbands-Präsident Ambrosch.

Das Ehrenamt der Fahnenmutter übernahm die Gastwirtin Maria Gottinger aus Wolfsberg/Schw. Als Fahnenpatinnen stellten sich Agnes Zenz aus Marchtring, Cäcilia Griebitsch aus Klein Breitenfeld/T., Maria Hammer aus Techensdorf, Hedwig Handl aus Hainsdorf, Maria Hunka aus Schwarzau, Elsa Hütter aus Maggau, Anna Platzer aus Wolfsberg/Schw., Anna Pock aus Gaberling, Maria Schabler aus Unterlabill, Juliane Sundl aus Matzelsdorf, Theresia Urdl aus Seibuttendorf, Anna Wesiak aus Wölferberg und Theresia Platzer aus Glojach zur Verfügung.

Die Fahne zeigt auf der Avers-Seite in der Mitte auf weißem Grund in zwei Bildausschnitten die Ansicht der Pfarrkirche und des Kirchplatzes, umrahmt vom Schriftzug "Kameradschaftsbund Wolfsberg/Schw.". Zwischen den beiden Bildern befindet sich das Kanonenkreuz (Leopoldkreuz) des ÖKB mit dem steirischen Wappen im Zentrum. In den Ecken sind symbolisch Eichenlaub, Weintrauben, Obst und Wiesenblumen aufgesteckt. Rot-weiße Flammensymbole bilden den Rahmen.

Die Revers-Seite, ganz in grüner Farbe ausgeführt, zeigt in der Mitte den steirischen Panther als Wappentier. In den Ecken sind stilisierte Edelweißblumen mit den Jahreszahlen

der beiden Weltkriege gestickt. Umrahmt wird diese Seite von grün-weißen Flammensymbolen.



1990

Am 10.10.1989 bestellte der Ortsverband Wolfsberg/Schw. nach einstimmigem Beschluss des Vorstandes bei der Firma Fahnen-Ortner in Graz eine neue Vereinsfahne. Die vierte Fahne kostete ATS 79.690,--. Die Finanzierung erfolgte durch den Verkauf von Erinnerungsplaketten (Fahnnägeln). Diese Erinnerungsplaketten, 92 Stück große, 92 Stück mittelgroße und 224 kleine Plaketten, auf denen der oder die Namen der Spender eingraviert sind, wurden auf zwei kunstvoll angefertigten Fahnenbändern aufgenäht. Diese werden zu besonderen Anlässen am Fahnenkrönlein angebracht und mit der Fahne mitgetragen.

Die Segnung der neuen Fahne erfolgte am 20.05.1990 im Rahmen der Feier anlässlich des 135-jährigen Bestehens des Ortsverbandes Wolfsberg/Schw, verbunden mit einem Bezirkstreffen. Die feierliche Einsegnung wurde von Geistl Rat Pfarrer Alois Baumann vorgenommen. Die Patenschaft übernahm wieder Fahnenmutter Maria Gottinger. Fast 1.500 Kameraden von 41 Ortsverbänden wohnten dem Fest bei. Zehn Musikkapellen und zahlreiche Ehrengäste, hohe Politiker, Bürgermeister aus allen angrenzenden Gemeinden und unzählige Einwohner und Gäste aus Wolfsberg/S. und Umgebung nahmen an den Feierlichkeiten teil.

Die Fahne zeigt auf der in grün gehaltenen Avers-Seite das gestickte Wappen der Marktgemeinde Wolfsberg/Schw. Es wird von den Jahreszahlen 1854 bis 1990 flankiert und vom ebenfalls gestickten Schriftzug "Kameradschaftsbund Wolfsberg/Schw" umrahmt. In den Ecken sind stilisierte Eichenlaubblätter aufgenäht. Flammensymbole in grün-weiß umranden die Fahnavorderseite. Die Revers-Seite zeigt das Leopoldkreuz (Kanonenkreuz) des Österreichischen Kameradschaftsbundes mit dem Steirischen Wappen im Zentrum und das Hoheitszeichen (roter Kreis mit dem weißen Dreieck) des Österreichischen Bundesheeres, darunter die gekreuzten Schwerter. Diagonal durch die Fläche verläuft ein rot-weiß-roter Streifen mit der Inschrift "Stets bereit!". Stilisierte Flammensymbole in rot-weiß bilden den Rand der Fahne. Das neue ÖKB-Emblem wurde nachträglich im Zuge einer Reparatur eingenäht.

Das Hoheitszeichen des Österreichischen Bundesheeres und dieser Schriftzug sollen unsere Verbundenheit mit dem Österreichischen Bundesheer bekunden.





Fahnenmutter Maria Gottinger (links) mit den Fahnenpatinnen Theresia Platzer, Cäcilia Griebitsch, Theresia Urdl, Hedwig Handl und Agnes Zenz bei der Fahnenweihe 1990.



Unsere Fahne während des Empfangs beim 1. Bezirks-Treffen mit 140-Jahr-Feier des Ortsverbandes St. Georgen/Stfg am 09. Juni 2013



Weil es im Jahr 2015 zur Zusammenlegung der Gemeinden Wolfsberg/Schw., Schwarzaui i. S., Mitterlabill, Hainsdorf i. S. und Breitenfeld a. T. zur Großgemeinde "Schwarzaual" kommen wird und daher die schönen Wappen der betreffenden Gemeinden offiziell nicht mehr in Verwendung sein werden, haben wir im Jahr 2014 nach einem Entwurf des Schriftführers zwei Stück Rollup herstellen lassen, auf denen die Wappen aller Gemeinden aufscheinen, aus denen sich die Mitglieder unseres Ortsverbandes rekrutieren.

